



NEULAND

Kulturbündnisse im ländlichen Raum //
Ergebnisse und Perspektiven eines Bundesmodellprojektes
in Trägerschaft der LKJ Sachsen e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Projektträger Bundesinstitut
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger:



LKJ Sachsen e.V.



**JUGENDLICHEN
AUFMERKSAMK
WERDEN, SIE SO
KÖNNEN MIT ID**

SOLL MEHR
EIT GESCHENKT
LLEN LEUCHTEN
EEN.))

DAS PROJEKT



PROJEKTZIELE

- ★ KULTURELLE BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR JUNGE MENSCHEN SCHAFFEN
- ★ STEIGERUNG DER IDENTIFIKATION VON JUGENDLICHEN MIT IHREM WOHNORT
- ★ KULTURELLE BELEBUNG VON ORTEN IM LÄNDLICHEN RAUM
- ★ AUF- UND AUSBAU VON NETZWERKEN ZWISCHEN KULTUR-, SOZIAL- UND BILDUNGSPARTNERN SOWIE WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

PROJEKTAUFBAU

STANDORTWAHL,
KONTAKT,
NETZWERKE

BEDÜRFNISABFRAGE:
IDEENWORKSHOPS +
UMFRAGE

KREATIVWORKSHOPS +
WIRKUNG IN DEN
ÖFFENTLICHEN RAUM

FACHTAG +
PUBLIKATION

Groitzsch

KATRIN
SCHOLZ

JIANG BIAN-
HARBORT



MATTHIAS
ZIELFELD



PAUL-GUENTHER-
OBERSCHULE +
AWO SCHULCLUB



Geithain

ROBERT BENSKE



Internationales
Gymnasium Geithain





IDEENWORKSHOPS
in 5 Schulen/Einrichtungen
mit insgesamt 80 Jugendlichen

KULTURELLE THEMEN DER JUGENDLICHEN



GRAFFITI



MUSIK



FOTO/FILM



NÄHEN

SCHRIFTLICHE UMFRAGE

zu kulturellen Interessen und Wünschen für den jeweiligen Heimatort

137 Jugendliche aus Groitzsch und Geithain haben sich beteiligt

87 weiblich

78 Oberschüler

NEULAND DEINE IDEEN FÜR DEINE STADT
Umfrage für Jugendliche zwischen 13 und 26 Jahre

Mit dem Projekt NEULAND können wir gemeinsam etwas in deinem Wohnort verändern. Um deine Interessen und Wünsche kennenzulernen bitten wir dich, die folgenden 5 Fragen zu beantworten. Die Daten werden nicht mit deiner Person in Verbindung gebracht. Vielen Dank!

1. Womit beschäftigst du dich am liebsten in deiner Freizeit?
Bitte nicht mehr als 3 Kreuze setzen!

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Sport treiben | <input type="checkbox"/> Musik hören |
| <input type="checkbox"/> Musik machen | <input type="checkbox"/> lesen |
| <input type="checkbox"/> Serien/Filme schauen | <input type="checkbox"/> Kino |
| <input type="checkbox"/> Social Media und Messenger (Instagram, WhatsApp, You Tube...) | <input type="checkbox"/> telefonieren |
| <input type="checkbox"/> Fotos und Videos machen | <input type="checkbox"/> chillen |
| <input type="checkbox"/> Computerspiele/Playstation | <input type="checkbox"/> basteln/Handarbeit |
| <input type="checkbox"/> mit Freunden treffen | |
| <input type="checkbox"/> einen Jugendtreff besuchen, wenn ja welchen? | |
| <input type="checkbox"/> in Organisationen/Vereinen/Kirchen mitarbeiten (z.B. Jugendfeuerwehr, Karnevalsverein...), wenn ja wo? | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

2. Wie beurteilst du das Freizeit- und Kulturangebot für Jugendliche in deinem Wohnort?

sehr schlecht schlecht mittelmäßig eher gut sehr gut

3. Was fehlt dir an deinem Wohnort? Es sind mehrere Antworten möglich!

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ein besseres Busangebot | <input type="checkbox"/> Einkaufsmöglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> Schwimmbad | <input type="checkbox"/> Treffpunkte |
| <input type="checkbox"/> Sport- und Freizeitanlagen | <input type="checkbox"/> Kino |
| <input type="checkbox"/> Café | <input type="checkbox"/> Ausstellungen/Museen |
| <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> mir fehlt nichts in meinem Wohnort |
| <input type="checkbox"/> eine Möglichkeit, mich bei der Gestaltung meines Ortes einbringen zu können | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |

4. Welche Freizeit- und Kulturangebote würdest du dir wünschen?

.....

5. Worauf hast du Lust? Es sind mehrere Antworten möglich!

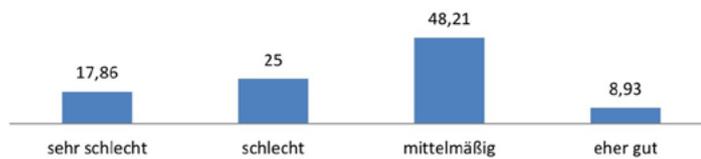
| | | |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Fotografie | <input type="checkbox"/> Videoproduktion | <input type="checkbox"/> Radio/Podcast |
| <input type="checkbox"/> Musikproduktion | <input type="checkbox"/> Graffiti | <input type="checkbox"/> Tanz |
| <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Malerei | <input type="checkbox"/> Siebdruck |
| <input type="checkbox"/> Holzarbeit/Möbelbau | <input type="checkbox"/> Nähen/Handarbeit | <input type="checkbox"/> Skaten/BMX |
| <input type="checkbox"/> Zirkus | <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

=>

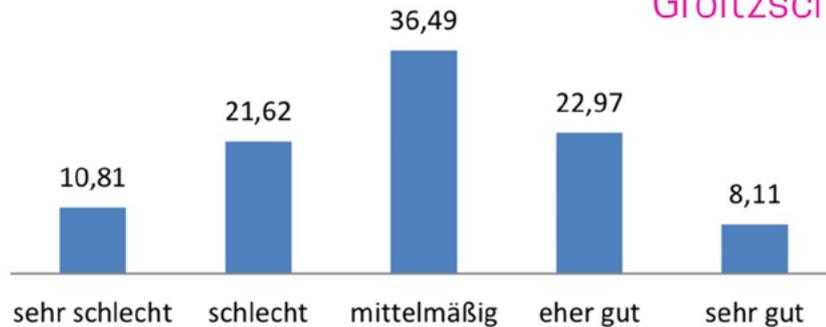
Beurteilung des Freizeit- und Kulturangebots im Wohnort

Geithain

■ % von N=56



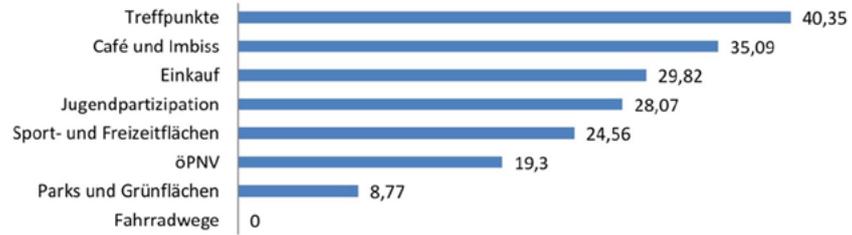
Groitzsch



Wünsche bezüglich Infrastruktur und Partizipation

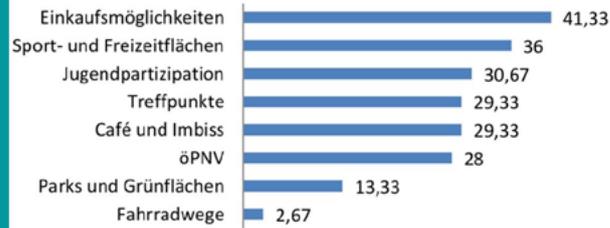
■ % von N=57

Geithain



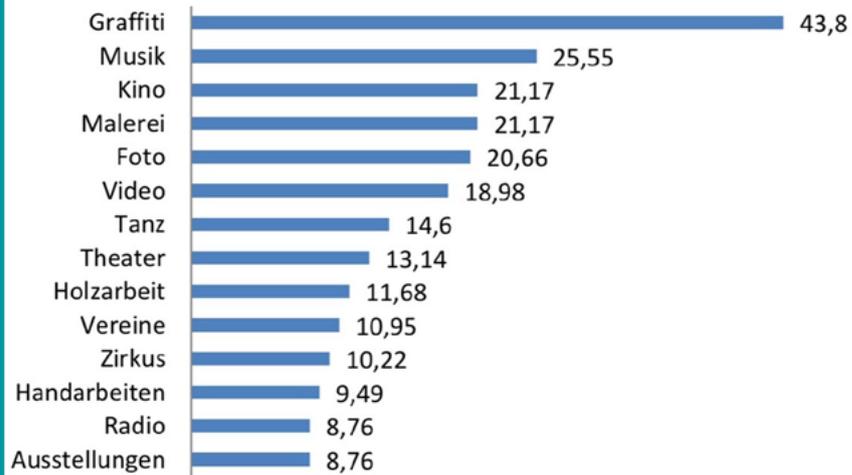
■ % von N=75, Mehrfachnennung möglich

Groitzsch



Gewünschte Freizeit- und Kulturangebote

■ % von N=137



KREATIVANGEBOTE GEITHAIN

Fotoprojekt - "Hier leben wir"

Internationales Gymnasium / Fortbildungsakademie der
Wirtschaft (FAW), Robert Benske



Der Pulverturm lädt zur neuen Ausstellung ein:

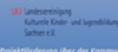
„Hier Leben wir“



Eröffnung 06.09.2019
von 17:00 - 20:00 Uhr
Öffnungszeiten:
Sonntag: 08.09.2019
14.00 - 17.00 Uhr



Die Fotos sind im Rahmen eines 4- tägigen NEULAND Workshops am Internationalen Gymnasium Geithain entstanden. Unter dem Motto „Hier leben wir!“ begab sich die Klasse 8b (zum Ausstellungszeitpunkt 9b) im Februar 2019 auf eine spannende Fotoexkursion. Mit Spiegelreflexkameras ausgestattet streiften die Jugendlichen durch Geithain und fotografierten Orte, zu denen sie eine Persönliche Bindung haben.



Projektförderung über das Kommunale Jobcenter Landkreis

Gestaltung von einer Wand und 2 Bänken mit Graffiti

Paul-Guenther-Oberschule / AWO-Schulclub / Tierpark / Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) / KulTourMobil (NDK)



SPRAY IT!
NEULAND-Graffiti-Werkstatt
ein Projekt der LKJ Sachsen e.V.



Leuchtende Farben, coole Kunst und Tipps vom Profi: All das gibt es bei unserem NEULAND-Ferienangebot. Du kannst selbst zur Sprühdose greifen und dich in Graffiti-Techniken ausprobieren. Außerdem begeben wir uns auf eine spannende StreetArt-Entdeckungstour in Leipzig... Wir freuen uns auf dich!

FÜR WEN: Jugendliche ab 13 Jahre **WANN:** 8.-11. Juli 2019, jeweils 10-16 Uhr
WO: AWO Schulclub „Underground“, Schillerstraße 13, 04643 Geithain
ANMELDUNG: möglichst schnell, siehe Flyer-Rückseite (es gibt nur 12 freie Plätze)

Die Teilnahme ist kostenfrei, kleine Snacks und Getränke inklusive. Mittagsverpflegung bitte selber mitbringen.

Projekträger:



Kooperationspartner:



Geldgeber durch:



Durchführung von verschiedenen kulturellen Aktionen

Tierpark/Kulturwerkstatt



#NEULAND
JUGEND-COCKTAIL-BAR

Unsere mobile Cocktail-Bar macht in den Herbstferien im Tierpark Geithain Station!

DABEI!

NEULAND

FÜR JUGENDLICHE

DJ-EXPERIMENTE
WEIHNACHTSGESCHENKE GESTALTEN
PUNSCH UND GEBÄCK



Planung von kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen

Kulturwerkstatt / Tierpark /
Flexibles Jugendmanagement (FJM) /
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)



NEULAND FERIENAKTION

GESTALTUNG DER TIERPARK-SCHEUNE

TEILNAHME
KOSTENFREI

FÜR JUGENDLICHE

BAUEN // MALEN // GESTALTEN
UNTER ANLEITUNG EINER KÜNSTLERIN

DI, 18. - DO, 20.8.20 // 10.00 - 16.00 UHR

TIERPARK-SCHEUNE GEITHAIN
Laachgasse 8-9 // Geithain

DO, 20.8.2020 // 17.00 UHR
11. SOMMERKINO IN DER
TIERPARK-SCHEUNE GEITHAIN

Anmeldung bis 14. August!

Teilnahmeplätze sind begrenzt
Keine Vorkenntnisse erforderlich

LKJ Sachsen e.V. // Ina Beu
0341-583 14 668

DJ-Workshop

VHS Leipziger Land, Landesfilmdienst Sachsen,
Kulturwerkstatt



NEULAND DJ-WORKSHOP

MIT SMARTPHONES UND TABLETS:
Stimmen und Geräusche aufnehmen -
Beats erzeugen - Melodien sampeln -
Songs arrangieren - Neues ausprobieren -
kreativ sein - Spaß haben

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2020 // 10-16 Uhr
VHS GEITHAIN // OSSAER WEG 24

ANMELDUNG bis 28. Januar!

Teilnahmeplätze sind begrenzt // Vorkenntnisse nicht erforderlich
Wir freuen uns auf deinen Anruf oder deine Mail.
Kerstin Venne // LKJ Sachsen e.V.
0341-583 14 667 // venne@lkj-sachsen.de

www.lkj-sachsen.de
INSTAGRAM [lkj_sachsen](https://www.instagram.com/lkj_sachsen)

FÜR JUGENDLICHE

KOSTENLOS

Projekträger:



Kooperationspartner

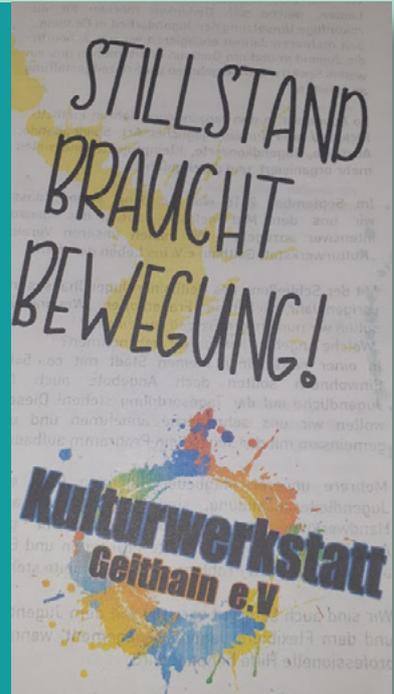


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auf- und Ausbau eines Begegnungszentrums der Kulturwerkstatt Geithain e.V.



KREATIVANGEBOTE
GROITZSCH

Graffiti-Workshop, Wand- und Logogestaltung

Wiprecht Gymnasium / Stadt- und Schulbibliothek/ Ev. Kindergarten Schilfkörbchen /

Ronny Buhlig / Katharina Zimmer



Filmworkshop

Stadtmühle Grotzsch / Jugendbüro
Grotzsch-Pegau / Matthias Zielfeld



FILM AB!
NEULAND-Sommer-Werkstatt
ein Projekt der LKJ Sachsen e.V.

Du hast Lust hinter der **Kamera** zu stehen, für guten **Ton** zu sorgen oder eine **Rolle** zu spielen? Dann bist du bei unserem **NEULAND- Ferienangebot** genau richtig. Du bekommst die Chance, mit Hilfe von erfahrenen **Medienprofis** einen **Kurzfilm** zu drehen. Und vielleicht treffen wir bei unserer **MDR-Studiotour** sogar einen bekannten **Schauspieler**...

FÜR WEN: Jugendliche ab 13 Jahre **WANN:** 15.-19. Juli 2019, jeweils 10-16 Uhr
TREFFPUNKT: Jugendbüro Grotzsch, Bahnhofstraße 47, 04539 Grotzsch
ANMELDUNG: möglichst schnell, siehe Flyer-Rückseite (es gibt nur 12 freie Plätze)

**Die Teilnahme ist kostenfrei, kleine Snacks und Getränke inklusive.
Mittagsverpflegung bitte selber mitbringen.**

Projekträger:



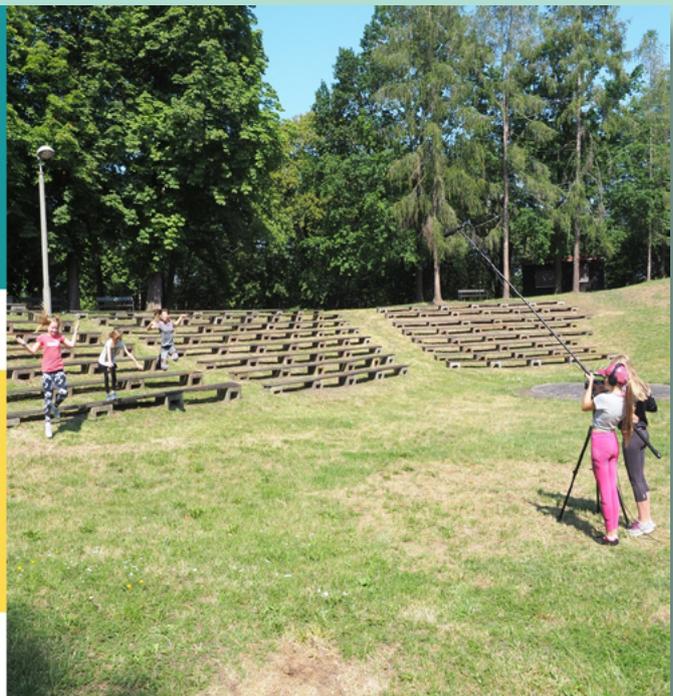
Kooperationspartner:



Gefördert durch:



ptble



Nähwerkstatt + Modenschau

Stadmühle Groitzsch / ZickZack – die Nähwerkstatt

#NEULAND
PIMP YOUR STYLE



Unsere mobile, KOSTENFREIE NÄHWERSTATT
macht in den Herbstferien in Groitzsch Station!

WANN: 21. - 25. Oktober 2019, jeweils 10-15.30 Uhr
WO: Stadtmühle Groitzsch, An der Schnauder 14
FÜR WEN: Jugendliche (Anfänger und Fortgeschrittene)

DU KANNST:

- Taschen, Mützen oder Kleidung nähen
- eigene Ideen umsetzen
- deine Werke bei einer Modenschau zeigen
- Leute treffen, Neues lernen, Spaß haben



ANMELDUNG bis zum 16.10.19 über unsere Website:
<https://lkj-sachsen.de/anmeldeformular>
DIE TEILNAHMEPLÄTZE SIND BEGRENZT!

Du brauchst **HILFE** bei der Anmeldung oder hast **FRAGEN**?
Melde dich bei **KERSTIN** von der LKJ Sachsen:
0341-583 14 667, venne@lkj-sachsen.de,
www.lkj-sachsen.de, **INSTAGRAM** lkj_sachsen

Projektträger:



LKJ Landesvereinig.
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Sachsen e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

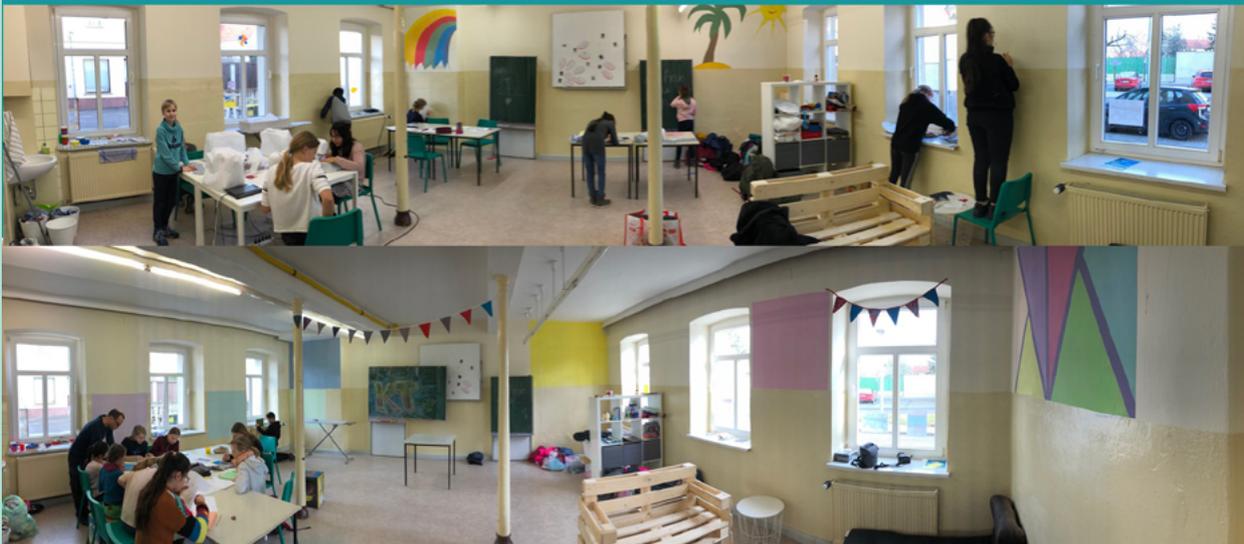


ptble
Projektträger
Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Kreativtreff im alten Gymnasium

ZickZack – die Nähwerkstatt, Stadt- und Schulbibliothek, Jugendbüro, Kathrin Scholz (Fabelwerkstatt),
Jiang Bian-Harbot



Umzug des Kreativtreffs in die Stadt- und Schulbibliothek



Upcycling und Mülleimergestaltung Stadt Groitzsch / Farbküche Altenburg / Jugendbüro Groitzsch-Pegau / Stadt- und Schulbibliothek



NEULAND FERIENAKTION

KREATIVPROJEKT

DI, 25. - DO, 27.8.20 // 10 - 16 UHR
KREATIVTREFF // BIBLIOTHEK GROITZSCH
Sebastians Hof 3 // Groitzsch

Mit Farbe experimentieren
und eigene Ideen einbringen:
Zusammen mit der Farbküche
Altenburg gestalten wir
Mülleimer, die in der Stadt
aufgestellt werden.

Anmeldung bis 21. August!

Teilnahmeplätze sind begrenzt
Keine Vorkenntnisse erforderlich
Wir freuen uns auf deine Mail
oder deinen Anruf.

LKJ Sachsen e.V. // Ina Beu
0341-583 14 668
beu@lkj-sachsen.de
www.lkj-sachsen.de

FÜR JUGENDLICHE

TEILNAHME
KOSTENFREI



EINLADUNG

Fachgespräch

Neuland - Kulturbündnisse im ländlichen Raum
Ergebnisse und Perspektiven
eines Modellprojektes

Eine Veranstaltung der LKJ Sachsen e.V.

15. Juli 2020, 10-13 Uhr
Stadtmühle Groitzsch



LKJ Sachsen e.V.

Wie kann kulturelle Kinder- und Jugendbeteiligung in ländlichen, zum Teil entstrukturierten Räumen gelingen? Wo liegen Schwierigkeiten und Herausforderungen? Welche Mitwirkungsmöglichkeiten wollen Jugendliche für sich nutzen?

Im Projekt "Neuland" wurden Jugendliche in Groitzsch und Geithain seit Herbst 2018 dabei unterstützt, ihr Lebensumfeld aktiv und kreativ mitzugestalten. Das Projekt bot mit einem offenen Ansatz aus Ideenworkshops, Mitmach-Angeboten und einer Vernetzung örtlicher Akteure die Gelegenheit, Erfahrungen zum Thema kulturelle Kinder- und Jugendbeteiligung zu sammeln. Das Fachgespräch thematisiert die Ergebnisse und Herausforderungen mit Akteuren aus der Region und interessiertem Fachpublikum.

Projektträger:



LKJ Landesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Sachsen e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Präsidenten-Bundesrat
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

PROGRAMM

- 10.00 Begrüßung und Moderation
Dr. Christine Range, Geschäftsführerin, LKJ Sachsen e.V.
- 10.10 NEULAND: Einblicke - Erfahrungen - Ergebnisse
Kerstin Venne, Projektleitung, LKJ Sachsen e.V.
- 11.15 Imbiss und Pausengespräche
- 11.45 Kurzimpulse + Diskussion: (Kulturelle) Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen
*Norbert Hanisch, Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen
Andreas Rauhut, Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.
Marion Coupiac, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Sandra Böttcher, LKJ Sachsen e.V.*
- 13.00 Abschluss

Wir bitten um ANMELDUNG bis zum 6. Juli 2020!
www.lkj-sachsen.de/anmeldeformular

KONTAKT

LKJ Sachsen e.V. // Kerstin Venne
venne@lkj-sachsen.de // 0341 583 14 667

VERANSTALTUNGSORT

Stadtmühle Groitzsch
An der Schnauder 14 // 04539 Groitzsch
Tagungshandy: 0177 3146604

VERANSTALTER

LKJ Sachsen e.V.
Nordplatz 1 // 04105 Leipzig
info@lkj-sachsen.de // 0341 583 14 660 // www.lkj-sachsen.de

KREATIVTREFF DIGITAL

AB 6. JANUAR 2021
KREATIVTREFF DIGITAL
 MITTWOCHS VON 15 BIS 16 UHR
 Anmeldung per E-Mail: stadt@bibliothekgroitzsch@web.de

NEU FÜR JUGENDLICHE
 LAND

Wöchentlich neue Ideen mit Jiang Bian-Harbot
 Materialabholung in der Stadtbibliothek

www.jkj-sachsen.de

KOSTENFREI
KREATIV TREFF DIGITAL
JEDEN MITTWOCH FÜR JUGENDLICHE

Anmeldung: stadt@bibliothekgroitzsch@web.de
 Wöchentlich neue Ideen mit der Künstlerin
JIAN-BIAN HARBORT

20. Januar // 15 bis 16 Uhr
FILZ - ALLES ANDERE ALS LANGWEILIG

27. Januar // 15 bis 16 Uhr
LOS GEHT'S MIT PAPIER UND SCHERE

3. Februar // 15 bis 16 Uhr
MANGA-ZEICHNEN

Eure Ideen sind gefragt - also bringt euch ein!

KOSTENFREI
KREATIV TREFF DIGITAL
JEDEN MITTWOCH 15-16 UHR FÜR JUGENDLICHE
 Anmeldung und Infos: stadt@bibliothekgroitzsch@web.de und
 Jugendbüro Groitzsch, Pegau 01551 0361445

EIGENE IDEEN EINBRINGEN
 GEMEINSAM KREATIV WERDEN
VERRÜCKTE DINGE
AUSDENKEN
 MAL- UND ZEICHEN-
 TECHNIKEN KENNENLERNEN

Wöchentlich neue Ideen mit der Künstlerin Jian-Bian Harbot

PRÄSENZ/BEZIEHUNGSARBEIT



WAS HAT
SICH
BEWÄHRT?

QUALITÄT UND QUANTITÄT
DER ANGEBOTE



KULTUR ALS ZUGANG



GEMEINSCHAFT DURCH
AKTIVITÄTEN



WAS HAT
SICH
BEWÄHRT?

UNBESETZTE ORTE
ETABLIEREN UND GESTALTEN



UNTERSTÜTZUNG DURCH
STÄDTE UND INSTITUTIONEN



WAS HAT UNS SCHWIERIGKEITEN BEREITET?

ERREICHEN DER
ZIELGRUPPE

JUGENDPOLITISCHE
LAGE

WEITERE STRUKTURELLE
PROBLEME

BEGRENZTE
ZEIT

WELCHE ANFORDERUNGEN STELLT DAS ARBEITEN IM KONTEXT DER (KULTURELLEN) JUGENDBETEILIGUNG AN UNS ALS AKTEURE?

FRUSTRATION AUSHALTEN

MUTIG SEIN

VERTRAUEN HABEN

**FLEXIBEL UND PROZESSOFFEN
AGIEREN**

ZEIT GEBEN

**BREITES KOMPETENZPROFIL UND
BEGEISTERUNG FÜR DIE SACHE**

QUALITÄTSINDIKATOREN EINER ERFOLGREICHEN ZIELERREICHUNG

- ★ JUGENDLICHE HABEN IHR LEBENSUMFELD KREATIV MITGESTALTET. JUGENDBETEILIGUNG WIRD ERMÖGLICHT UND JUGENDKULTURELLES INTERESSE BERÜCKSICHTIG.
- ★ DIE IDENTIFIKATION DER JUGENDLICHEN MIT IHREM WOHNORT WURDE GESTEIGERT.
- ★ DER POSITIVE EFFEKT DURCH NEUE KULTURORTE UND KULTURELLE AKTIVITÄTEN IST FÜR DIE KOMMUNE/GEMEINDE SICHT- UND ERLEBBAR.

QUALITÄTSINDIKATOREN EINER ERFOLGREICHEN ZIELERREICHUNG

- ★ INNERHALB DES PROJEKTES WURDEN KOOPERATIONEN ZWISCHEN SOZIAL-, BILDUNGS- UND KULTURPARTNERN, ORTSANSÄSSIGER WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG AUFGEBAUT UND GESTÄRKT.
- ★ DIE PROJEKTERGEBNISSE TREFFEN AUF POSITIVE RESONANZ.



**KREATIVE
ERGEBNISSE +
RAUMGESTALTUNG**

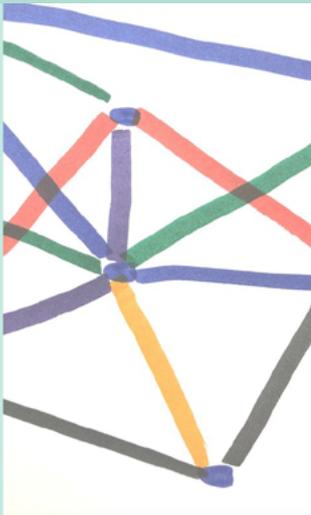


**KREATIVANGEBOT IN
DER BIBLIOTHEK**



**ERLEBNISSE,
ERFAHRUNGEN,
BEZIEHUNGEN,
KOMPETENZEN**

WAS BLEIBT (ERSTMAL)?



**KONTAKTE UND
VERBINDUNGEN**

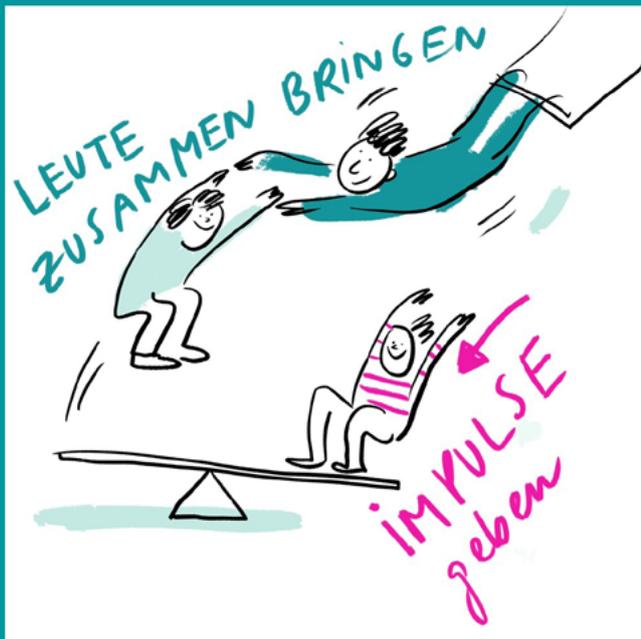


**PROJEKT-
DOKUMENTATION +
FACHLICHE
ERFAHRUNGEN**



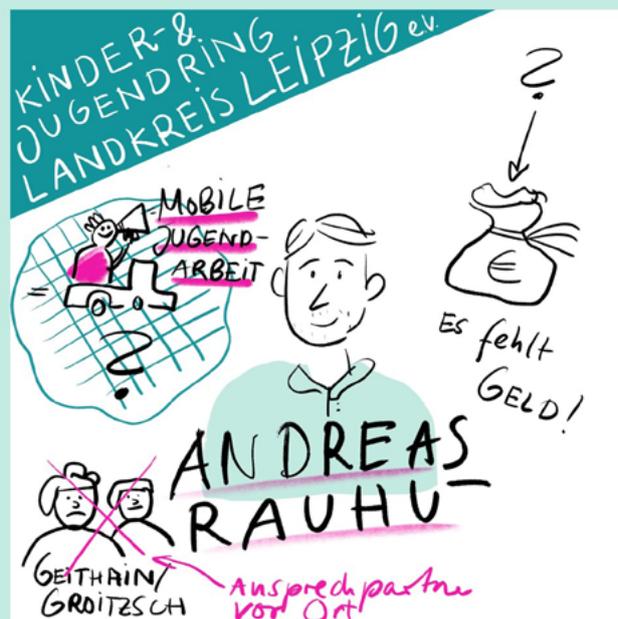
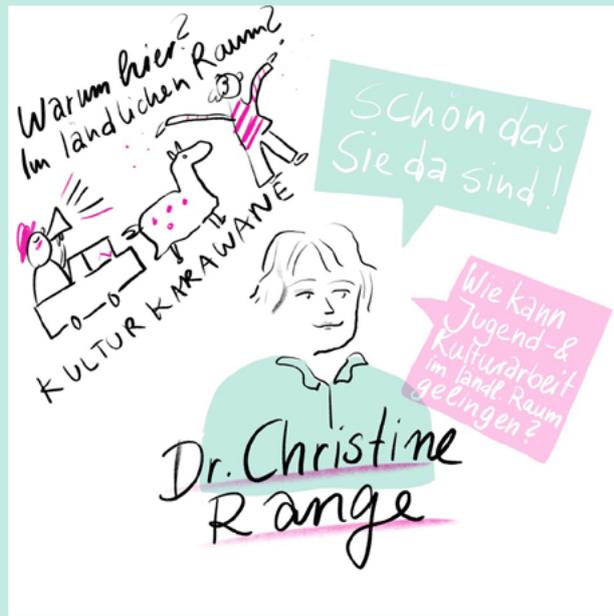
**ERGEBNISSE VOM
FACHTAG**

WAS BLEIBT (ERSTMAL)?



LANDESVEREINIGUNG
KULTURELLE KINDER-
UND JUGENDBILDUNG
SACHSEN e.V.







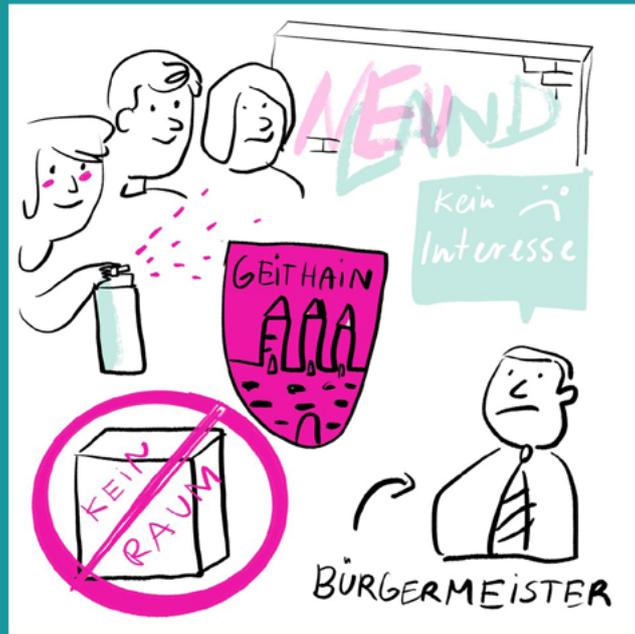
LKJ SACHSEN e.V.

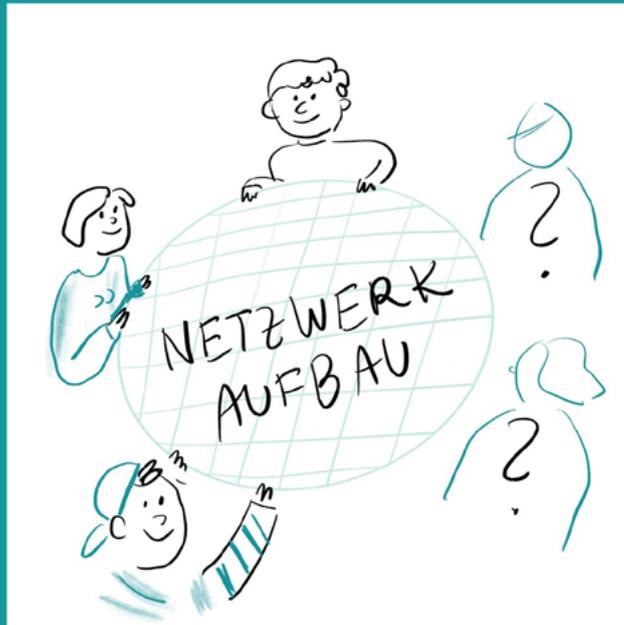


KULTURELLE
BELEBUNG DES
LÄNDLICHEN
RAUMS











Mehr Aufmerksamkeit.
Jugendliche sollen leuchten
können mit Ideen

Kreativität und Leidenschaft von Jugendlichen
sollen nicht ausgebreust
werden

nicht in eine Welt ge-
zwungen werden, in der
man sich nicht wohlfühlt

Jugendliche können Großes
erreichen, wenn sie
unterstützt werden

1. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

„Neuland“ war ein auf zwei Jahre ausgelegtes kulturelles Jugendbeteiligungsprojekt, das Jugendliche in ländlichen Regionen darin unterstützte, ihre kreativen Ideen für ihre Stadt umzusetzen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Mit dem Modellprojekt haben wir jungen Menschen Zugänge zu künstlerischer und kultureller Betätigung in ihren Gemeinden ermöglicht, ihnen ausgehend von ihren eigenen Interessen Freiräume für kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet und damit gleichzeitig an einer kulturellen Belebung in zwei Kleinstädten im Landkreis Leipzig mitgewirkt. Das Projekt verfolgte dabei einen partizipativen Ansatz und sollte zur Teilhabe und demokratischer Mitbestimmung in ihrer Kommune anregen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren vor Ort, mit Schulen, Vereinen und Jugendclubs, mit Künstlerinnen und Künstlern, einer Bibliothek, einem Tierpark, einer Ausbildungseinrichtung und mit Stadtverwaltungen.

Nach einer Sozialraumanalyse startete das Modellprojekt im Herbst 2018 in Groitzsch und Geithain, da es in diesen Kleinstädten nur wenig kulturelle Angebote für junge Menschen gibt. Wir haben auch den Bedarf an mehr Teilhabeangeboten für Jugendliche erfragt und gesehen, aber auch die Möglichkeit, an vorhandene, wenn auch sehr fragile Strukturen anknüpfen zu können. Gerade in ländlichen Kleinstädten in Sachsen sind Strukturen für Jugendarbeit und kulturelle Gemeinschaftserlebnisse kaum vorhanden. Für junge Menschen gibt es außerhalb der Schule und aufgrund eingeschränkter Mobilität dann keine Möglichkeit mehr, um sich nachmittags zu treffen und gemeinsam kreativ zu werden. Wir entschieden uns für zwei Standorte, um auch eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Wir setzten uns Ziele, die umsetzbar sein sollten und benannten Indikatoren, um den Erfolg am Ende auch überprüfen zu können.

Wir gingen voller Energie und mit großer Offenheit an die Aufgabe und merkten sehr rasch, dass das Ankommen und der Aufbau von Kooperationen vor Ort ein sehr zeitintensiver Prozess ist, der von der Projektleiterin eine nahezu stetige Anwesenheit an beiden Standorten erforderte. Auch die Jugendlichen waren zurückhaltend und Vertrauen musste erst aufgebaut werden. Es zeigte sich, dass selbst die wenigen vorhandenen Einrichtungen Probleme haben, die jugendliche Zielgruppe zu erreichen. Hinzu kam eine besonders schwierige politische Situation in Geithain, wo Bürgermeister und Stadtverwaltung die Zusammenarbeit blockierten. Die Aktionen und der Gestaltungswille der Jugendlichen fanden seitens des Bürgermeisters weder Anerkennung noch Unterstützung. Es fehlte das Vertrauen in ihre Ideen.

Als Einstieg und „Türöffner“ erwies sich eine Befragung der Jugendlichen zu ihren Interessen und dem, was sie in ihrer Heimatstadt vermissen – so etwas war absolut neu für sie. Daran anknüpfend entwickelten wir maßgeschneiderte Projekte, Kreativworkshops, kulturelle Aktivitäten, die auch im Stadtbild sichtbar wurden: eine Fotoausstellung, die Gestaltung und Aufstellung von Papierkörben, eine Modenschau auf dem Marktplatz oder eine Wandgestaltung an einer Kita. Durch den partizipativen Projektansatz lernten die jungen Menschen, dass sich Beteiligung lohnt und wichtige Ergebnisse und Verbesserungen für sie selbst und die Gemeinde erreicht werden können – Erfahrungen, die zu einer stärkeren Identifikation der Jugendlichen mit ihrem ländlichen Lebensumfeld führen können.

In Geithain konnte das Ziel, die Tierparkscheune zu einem Treffpunkt für alle auszubauen, aus baulichen Gründen nicht weiterverfolgt werden, dafür konnte der Verein Kulturwerkstatt ein Haus zur Nutzung übernehmen, das nun auch mit Mitteln des Neuland-Projektes zu einem soziokulturellen Zentrum ausgebaut wird. Eine Verstetigung unserer Aktivitäten ist auch in Groitzsch auf den Weg gebracht worden. Die Stadt- und Schulbibliothek hat einen Raum zur Verfügung gestellt, in dem die Kreativangebote weitergeführt werden können.

Kulturelle und künstlerisch-kreative Methoden und Aktivitäten haben sich bewährt, um Zugänge zu jugendlichen Zielgruppen zu finden und um sichtbare Impulse im Gemeinwesen zu setzen. Dabei sind gerade ältere Kinder besonders aufgeschlossen. Über sie werden auch die Eltern erreicht. Es bleibt dennoch eine Herausforderung, junge Menschen in den Kleinstädten zu erreichen und zu aktivieren, vor allem vor dem Hintergrund struktureller Defizite.

Das Projekt „Neuland – Kulturbündnisse im ländlichen Raum“ hat Spuren hinterlassen: bei den Beteiligten und im Stadtbild und wir haben guten Grund zur Annahme, dass sie nachhaltig sein werden.

WAS HAT SICH BEWÄHRT?

Es hat sich gezeigt, dass die regelmäßige Präsenz der Projektleitung und der persönliche Kontakt zu Kooperationspartnern, Jugendlichen und Eltern eine wichtige Gelingensbedingung für das Projekt darstellt. Die Beziehungsarbeit und das Vertrauen der Beteiligten in die Qualität der Angebote spielten eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Projektdurchführung, z.B. bezüglich der Neugewinnung von Netzwerkpartnern und Projektteilnehmenden. Außerdem wurde deutlich, dass eine Regelmäßigkeit der Angebote für ein effektives Arbeiten mit der Zielgruppe bedeutsam war. Als Beispiel sei hier der Kreativtreff in Groitzsch genannt, der vor der „Corona-Pause“ 2020 regelmäßig von 12 Teilnehmenden besucht wurde. Als wir das Angebot Anfang Juni weiterführen konnten, kamen zunächst einmal wenige Jugendliche in den Treff. Erst nach und nach wuchs die Gruppe wieder.

Den Jugendlichen Gestaltungsspielräume zu bieten sowie ihre Themen und Wünsche aufzugreifen war für sie ungewöhnlich, stieß aber während des gesamten Projektes auf positive Resonanz. Die Etablierung von festen Orten, an denen Jugendliche an Aktivitäten teilnehmen können, trug ebenfalls zur erfolgreichen Durchführung des Projektes bei.

Kultur als Zugang hat sich als ein weiterer Erfolgsfaktor bewährt. Kulturelle Aktivitäten machen Spaß und knüpfen an die Lebenswelt von Jugendlichen an. Insbesondere die Verknüpfung aus traditionellem Handwerk (z.B. Nähen) und modernen Kommunikationsmitteln (z.B. Videotutorials) war bei den Jugendlichen gefragt. Die entstandenen Ergebnisse öffentlich zu präsentieren schuf Aufmerksamkeit (Modenschau auf dem Markt, Papierkörbe im Stadtraum, Aktionen im Tierpark, Fotoausstellung im Pulverturm...) und ließ positive Effekte bei den Teilnehmenden erkennen (z.B. Freude, Steigerung des Selbstwertgefühls, Wahrnehmung des Mitbestimmungsrechtes). Auswertungen haben gezeigt, dass die Tatsache, persönliche kreative Produkte im öffentlichen Raum wiederzufinden und eigene Veranstaltungen zu realisieren, die Identifikation mit dem Wohnort steigern kann.

Menschen über Aktivitäten zusammenbringen, trug ebenfalls zum Gelingen des Projektes bei. So fanden sich bei der Modenschau auf dem Marktplatz viele Eltern, auch mit Migrationshintergrund, ein, weil ihre Kinder im Projekt mitgearbeitet hatten. Die Arbeit an einem gemeinsamen Produkt und Gemeinschaftserlebnisse verbinden Menschen – auch mit unterschiedlichen sozialen und Bildungshintergründen. Dies kann zu einem positiven Klima innerhalb der Bürgerschaft beitragen und den Bezug zum eigenen Wohnort positiv verändern.

Zuverlässige Kooperationspartner und die Unterstützung durch die Stadtverwaltung (in Groitzsch) erleichterten die Arbeit enorm. Nachhaltige Strukturen für (kulturelle) Jugendbeteiligung lassen sich nur mit aktiven Akteuren an den jeweiligen Orten schaffen. Wenn Vorhaben durch Städte und Verwaltung blockiert werden (z.B. durch leere Versprechungen, nicht erteilte Genehmigungen, abwertenden Umgang mit Jugendlichen), ist es wie in Geithain extrem schwer, positive Effekte zu erzielen.

Unterschiedliche Akteure beispielsweise in Form eines Fachtags miteinander ins Gespräch zu bringen und Konzepte der Beteiligung zu diskutieren, hat zu einem positiven Projektverlauf beigetragen. Durch den Fachaustausch und das gegenseitige persönliche Kennenlernen haben sich Kontakte auf- und ausgebaut, die zu einer gemeinsam Strategieentwicklung hinsichtlich der Jugendbeteiligung im ländlichen Raum beitragen können.

WAS HAT UNS SCHWIERIGKEITEN BEREITET?

Der Aufbau von Kooperationen war ein zeitintensiver Prozess, welcher von der Projektleitung eine stetige Anwesenheit an den beiden Standorten erforderte. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen, persönliche Gespräche und gewonnenes Vertrauen bauten sich nach und nach weitere Kontakte auf. Es hat sich gezeigt, dass die sogenannte Kaltakquise von Projektpartnern auf wenig Erfolg stieß. So bestand beispielsweise bei Kirchen, Karnevals- und Musikvereinen wenig Interesse an einer Zusammenarbeit.

Die Idee, während der ersten schulischen Angebote interessierte Jugendliche kennenzulernen, die sich auch im außerschulischen Bereich engagieren möchten, führte nicht zum Erfolg. Bei den ersten außerschulischen Ideenworkshops setzten wir zum einen auf die Kontakte der Kooperationspartner, zum anderen machten wir die übliche Werbung in Form von Flyern, Pressearbeit und Social Media.

Die Erfahrung zeigte, dass viele Institutionen im ländlichen Raum selbst Probleme haben, die jugendliche Zielgruppe zu erreichen. Dadurch konnten wir nicht in dem Maße an vorhandene Strukturen anknüpfen wie zunächst geplant. Wir mussten stark am Kontaktaufbau und dem -erhalt arbeiten. Auch für uns gestaltete es sich schwierig, Jugendliche ab 13 Jahren für unsere Programme zu gewinnen. Die Nachfrage von jüngeren Teilnehmenden war wesentlich höher. Letztlich ermöglichten wir Kindern ab 10 Jahren die Teilhabe an unseren kulturellen Angeboten, die in ihren Familien das Projekt bekannt machten. Damit konnten wir die Reichweite des Projektes vergrößern.

Durch die teilweise fehlende Eigeninitiative der Bündnispartner wurde die Arbeit erschwert. Einen Grund für den mancherorts fehlenden Einsatz sehen wir z.B. in mangelnden zeitlichen und personellen Kapazitäten. Außerdem zeigte sich in verschiedenen Gesprächen wiederholt, dass Jugendliche und Jugendarbeit an den Projektstandorten einen geringen Stellenwert einnehmen und sich dadurch bei einigen eine resignative Haltung eingestellt hat. Den Projektverlauf unter diesen Umständen positiv zu gestalten und die Ziele umzusetzen bedeutete einen erheblichen Arbeitsaufwand für die Projektleitung.

Insgesamt wurde die Erfahrung aus vorherigen Projekten bestätigt, dass es viel Zeit braucht, sich als externer Akteur in die Arbeit vor Ort einzufinden – das heißt, die Strukturen vor Ort zu erschließen, mit den Menschen warm zu werden, Vertrauen zu gewinnen und mit der Qualität von Angeboten zu überzeugen.

Die (jugend-)politische Lage in Geithain hat sich als besondere Herausforderung dargestellt. Der Bürgermeister sieht für Geithain nicht die Notwendigkeit einer stetigen offenen Jugendarbeit. Die lange ausgeschriebene Stelle in diesem Bereich ist nach dem letzten Kenntnisstand weiterhin nicht besetzt. In persönlichen Gesprächen sicherte der Bürgermeister mehrfach zu, einen Ort für unsere Arbeit zur Verfügung zu stellen. Diesem Versprechen wurde nicht nachgekommen. In Geithain fand das Projekt seitens der Stadt keine praktische Unterstützung, obwohl dies in Unterhaltungen wiederholt anders angekündigt wurde. Es ging so weit, dass eine aktive Jugendgruppe vom Bürgermeister blockiert wurde, da es differenzielle politische Haltungen gibt. Die ursprüngliche Überlegung, den Projektstandort zu verlassen, haben wir verworfen, um die Jugendlichen vor Ort zu unterstützen und gerade dort jugendgerechte Angebote zu schaffen. Der Prozess blieb jedoch mühselig. Der Corona-Lockdown war für neue Entwicklungen wenig dienlich. Hinzu kommt, dass junge Leute nach abgeschlossener Schulausbildung für Ausbildung und Studium die Kleinstädte oft verlassen und Kontinuität schwer zu halten ist. Umso schöner ist es, dass sich im „Grünen Haus“ vor allem junge Erwachsene engagieren, die in Geithain leben, z.T. bereits eigene Kinder haben und für diese mehr Vielfalt und Angebot ermöglichen wollen. Als Herausforderung bleibt die ungeklärte Finanzierung des Begegnungszentrums, das bislang nur durch das Ehrenamt getragen wird. Veränderungen sind nicht vor der neuen Wahl des Stadtrates im Herbst nächsten Jahres zu erwarten.

Auch die Suche nach Honorarkräften, die im ländlichen Raum ansässig sind und deren Kompetenzprofil unseren Qualitätsstandards entspricht, war eine Herausforderung. Die meisten Künstler leben und arbeiten in größeren Städten. Diese Tatsache führte dazu, dass der regelmäßige Kreativtreff einige Monate lang von der Projektleitung übernommen wurde. Unser Anliegen war es aber ganz bewusst, Künstlerinnen und Künstler aus dem näheren Umfeld zu finden, damit sich aus einer ersten Zusammenarbeit im besten Fall eine Nachhaltigkeit entwickeln kann. Letztlich wurden wir fündig, aber auch das war ein mühsamer Prozess.

Im Rahmen des Fachtages im Juli 2020 wurden im Podiumsgespräch und der offenen Diskussion folgende Erkenntnisse zusammengetragen, die verallgemeinerbar für die Arbeit in ländlichen Regionen sind und damit auch die Herausforderungen bei vergleichbaren Projekten benennen:

- In ländlichen Räumen Sachsens sind keine flächendeckenden Beteiligungsangebote für Jugendliche vorhanden.
- Sozialarbeiter sind Alleinkämpfer in den Jugendhäusern. Es fehlt an Anerkennung und langfristigen Perspektiven. Auch die Arbeitszeiten machen das Arbeitsfeld für viele unattraktiv.
- Es fehlen Räume, die von Jugendlichen genutzt werden können/dürfen.
- Die jugendpolitische Lage in Geithain ist nahezu „skandalös“. Es fehlt eine dauerhafte offene Kinder- und Jugendarbeit trotz gesetzlichem Anspruch (Stand Juli 2020).
- Kommunen sollten bei der Finanzierung von größeren Projektvorhaben miteinbezogen werden, um eine aktive Mitarbeit zu gewährleisten.
- Akteure sollten sich noch mehr vernetzen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln und strukturelle Veränderungen zu bewirken.
- Der Partizipationsbegriff kann vielfältig betrachtet werden. Nicht nur die höchste Stufe der Partizipation (Selbstverwaltung) steht für erfolgreiche Arbeit. Es hat auch eine hohe Wichtigkeit, Ermöglichungsräume zu schaffen, damit Partizipation überhaupt entstehen und sich entwickeln kann.
- Nicht alles muss angeleitet sein. Oftmals reicht es, einen Raum und Material zur Verfügung zu stellen, um Jugendlichen Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

- Ohne die Unterstützung von PartnerInnen vor Ort verpufft die Arbeit von externen Akteuren. Die Offenheit der Stadtverwaltungen ist sehr hilfreich, um erfolgreich Jugendbeteiligungsmöglichkeiten zu schaffen.
- Bestenfalls sollten Menschen vor Ort befähigt werden, nachhaltige Strukturen/Angebote zu schaffen.
- In die Kompetenz von Jugendlichen sollte vertraut werden. Auch sie können Angebote gestalten.

4. ERGEBNISSE, ERKENNTNISSE UND PERSPEKTIVEN

Da unser Projektansatz von vornherein auf Partizipation ausgerichtet war, gingen wir mit Vorstellungen und Vorschlägen nach Geithain und Groitzsch, wollten aber in jedem Fall die Ideen und Wünsche der jungen Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigen. Sie sollten erleben, dass sie gehört werden, mitbestimmen dürfen und ernst genommen werden. Alles war abhängig von unserem Gegenüber, und vielleicht war das die wichtigste und herausforderndste Erkenntnis, dass die „jugendliche Zielgruppe“, die wir vor Augen hatten, mit der wir gestalten wollten, also die 13- bis ca. 20jährigen, nicht in dem Maße erreichbar war und mitgezogen hat, wie wir uns das gewünscht hätten. Das Durchschnittsalter liegt in Sachsen bei 47 Jahren (in vielen Bundesländern zwischen 42 und 45), bundesweit gibt es den zweithöchsten Anteil an über 65jährigen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei den 6- bis 14jährigen bei 7,965 %, bei den 15- bis 17jährigen bei 2,4 % und bei 18 - 20jährigen bei 2,5 %. Zusammengefasst macht die Alterskohorte der 6 bis 20jährigen nur 12,8 % an der Gesamtbevölkerung aus. Das wird im Stadtbild deutlich: diese Gruppe sieht man am Morgen auf dem Weg zur Schule und am Nachmittag auf dem Rückweg nach Hause. Ansonsten sind sie nahezu unsichtbar, oder sie treffen sich an weniger zentralen Orten. Corona hat diese Situation noch verstärkt. Wir haben sie erreicht mit Projekten, die eng an Schule angebunden waren (Fotoprojekt, Kunstprojekt) und weil ein engagierter Lehrer von der Projektidee überzeugt war, aber es ist uns nicht gelungen, sie darüber hinaus zur kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit zu motivieren. Aktiv, engagiert und dabei waren vor allem die 10- bis 13jährigen. Entsprechend altersgerecht gestalteten wir die Angebote.

Insofern sind wir sehr froh, dass sich diese Gruppe auch weiter über den Maker-Space in der Bibliothek Groitzsch künstlerisch betätigen und Gedanken zur Verschönerung des Lebensumfeldes machen kann. Und dass es uns in Geithain gelungen ist, den Verein Kulturwerkstatt e.V. zu unterstützen, der sich mühsam ein neues Domizil aufbaut, um dort (Begegnungs-)Räume für alle Altersgruppen zu schaffen.

An den Projektstandorten Groitzsch und Geithain konnten Netzwerke mit Partnern aus den Bereichen Stadt, Schule, außerschulische Bildung, Vereinswesen und Handwerk auf- bzw. ausgebaut werden, die teilweise regional im Sinne der Projektziele von Neuland weiterarbeiten (Bibliothek, Volkshochschule, Tierparkverein, Diakonie Leipziger Land). Zum anderen haben sich für die LKJ Sachsen, insbesondere durch das Fachgespräch, sachsenweite Kontakte zu Akteuren noch einmal intensiviert, die im Bereich der Förderung von Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen aktiv sind (Flexibles Jugendmanagement/ Servicestelle Jugendbeteiligung). Die gemeinsame Arbeit an diesem relevanten Thema könnte, eine entsprechende Motivation und Kontinuität im personellen Bereich vorausgesetzt, zu noch effizienteren Ergebnissen führen. Leider gibt es in der Jugendarbeit, sofern sie überhaupt mit einer festangestellten Person besetzt ist, in diesen kleinen Orten eine sehr hohe Fluktuation, was z.T. zu zwischenzeitlichen Schließungen, immer aber zu Unterbrechungen und Kommunikationsverlusten führt.

Wesentliche Erkenntnisse aus dem Projekt:

Schwierigkeiten haben im Rahmen des Projektes folgende Aspekte bereitet:

- Erreichen der Zielgruppe
- jugendpolitische Lage (insbesondere in Geithain)
- weitere strukturelle Probleme
- begrenzte Zeit

Um erfolgreich im Kontext der (kulturellen) Jugendbeteiligung zu arbeiten, müssen Akteure folgende Anforderungen erfüllen:

- Frustration aushalten
- mutig sein
- Vertrauen haben
- flexibel und prozessoffen agieren
- Zeit geben
- breites Kompetenzprofil und Begeisterung für die Sache mitbringen

Folgende Aspekte haben sich in der praktischen Arbeit bewährt:

- Präsenz und Beziehungsarbeit
- Qualität und Quantität der Angebote
- Kultur als Zugang
- Gemeinschaft durch Aktivität
- Unbesetzte Orte etablieren und gestalten
- Unterstützung durch Städte und Institutionen

Die Projektziele sind nach Abgleich mit den von uns formulierten Erfolgsindikatoren weitestgehend umgesetzt worden.

- **Jugendliche haben ihr Lebensumfeld kreativ mitgestaltet. Jugendbeteiligung wurden ermöglicht und jugendkulturelles Interesse berücksichtigt.** Junge Menschen in Groitzsch und Geithain erhielten die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen für ihre Heimatorte umzusetzen. Wünsche, Kreativität und Aktivität konnten aus dem Prozess heraus entstehen und wachsen. Auswertungen mit den Teilnehmenden deuten darauf hin, dass die **Identifizierung der Jugendlichen mit ihrem Wohnort gesteigert wurde.** In persönlichen Gesprächen und Fragebögen wurden die Angebote weitestgehend sehr positiv bewertet. Sie haben ihnen auch viel Spaß gemacht.
- **Der positive Effekt durch neue Kulturorte und kulturelle Aktivitäten ist für die Kommune/ Gemeinde sicht- und erlebbar.** Die Ergebnisse und Bemühungen der jungen Menschen wirkten in den öffentlichen Raum (Groitzsch: Modenschau auf dem Marktplatz, Wandbild Kindergarten und Bibliothek, Kreativtreff, gestaltete Mülleimer. Geithain: Graffiti-Bänke, Fotoausstellung, kreative Aufwertung der Tierparkscheune als Jugendbegegnungsort, Kino, Ausbau eines Begegnungszentrums in Trägerschaft der Kulturwerkstatt e.V.)
- **Innerhalb des Projektes wurden Kooperationen zwischen Sozial-, Bildungs- und Kulturpartnern, ortsansässiger Wirtschaft und Verwaltung aufgebaut.** Nach und nach konnten wir neue Akteure zur Mitwirkung im Projekt motivieren und Strukturen vor Ort schrittweise aufbauen und festigen. Möglichkeiten zur Weiterführung des Projektes über die Laufzeit hinaus wurden gefunden (z.B. Etablierung eines Kreativtreffs in

der Groitzscher Stadt- und Schulbibliothek, Auf- und Ausbau des Begegnungszentrums in Geithain). Die Volkshochschule, die Bibliothek, der Tierparkverein, die Kulturwerkstatt und die Diakonie sind an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert und wollen weiterhin etwas bewegen.

- **Die Projektergebnisse treffen auf positive öffentliche Resonanz. Das Feedback auf die verschiedenen Projektpräsentationen war positiv.** Bei den Projektbeteiligten bleiben Erlebnisse, Erfahrungen, Beziehungen, Kompetenzen, die einen positiven Einfluss auf ihre Lebensgestaltung haben können. Es wäre spannend zu ergründen, inwieweit sich die gesammelten Erfahrungen auf ihren persönlichen Weg und die Wahrnehmung ihres Rechtes auf Mitbestimmung auswirken. Die LKJ hat das Thema „Kulturelle Jugendbeteiligung im öffentlichen Raum“ noch einmal jugend- und fachpolitisch ins öffentliche Bewusstsein der Verantwortungsträger vor Ort, aber auch sachsenweit, gebracht.

Projekträger:



LKJ Landesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Sachsen e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



WORLD WIDE WEB
lkj-sachsen.de



FACEBOOK
lkjsachsen



INSTAGRAM
lkj-sachsen



LKJ Sachsen e.V.

DANK

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Projektförderer, allen KooperationspartnerInnen und insbesondere bei den beteiligten Jugendlichen für diese ereignisreiche, erfahrungsträchtige und gewinnbringende Projektzeit.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

© Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V.

Nordplatz 1

04105 Leipzig

info@lkj-sachsen.de

www.lkj-sachsen.de

0341 58314660

Leipzig, Juni 2021

Verantwortlich

Dr. Christine Range, Geschäftsführerin LKJ Sachsen e.V.

Projektleitung

Eva Cynkar, Kerstin Venne

Projektlaufzeit

September 2018 – März 2021

Redaktion und Texte

Kerstin Venne, Dr. Christine Range

Zitate

Projektbeteiligte

Fotos

LKJ Sachsen e.V.

Illustrationen

Verena Herbst

Layout und Satz

Agnes Nguyen

